Quelle: PNP vom 27.04.2020

PNP-Porträt: Die neue FW-Gemeinderätin Sandra Harlander

Sandra Harlander packt an

Wies'n-Bedienung ist für die FW neu im Burgkirchner Gemeinderat

Berufung, nicht nur Beruf, ist für Sandra Harlander der Job als Bedienung. Auf dem Oktoberfest hat sie schon gearbeitet, auch auf dem Herbstfest in Rosenheim. Nun hat sie eine neue Aufgabe: Für die Freien Wähler ist sie in den Burgkirchner Gemeinderat eingezogen.

Foto: privat

Burgkirchen. Dass sie kräftig anpacken kann, das beweist Sandra Harlander immer wieder: Die 45-jährige Hirtnerin arbeitet als Bedienung und ist als solche immer wieder in großen Bierzelten aktiv: Seit acht Jahren auf der Wies'n, seit neun beim Rosenheimer Herbstfest. Ein bisschen Power muss sie sich jetzt für den Burgkirchner Gemeinderat sparen, denn in diesen ist Harlander - etwas überraschend - gewählt worden: Von Platz 20 auf der Liste schaffte sie mit dem elftbesten Ergebnis der Freien Wähler (1169 Stimmen) gerade noch den Sprung in das Plenum. "Ich bin total zufrieden", sagt sie deshalb strahlend.

Harlander hat auch eine Theorie, warum es für sie geklappt hat: "Bei dieser Wahl hat vor allem Hirten bewiesen, dass wir zusammenhalten." Ihre Stimmen hat sie nämlich zu einem großen Teil dort gesammelt. "Nachdem sich die erste Überraschung gelegt hatte, hatte ich Tränen der Freude in den Augen", so begeistert sei sie gewesen: Das erste Mal kandidiert - und gleich hat es geklappt.

Doch warum hat sie sich eigentlich aufstellen lassen? Als die Freien Wähler sie anfangs gefragt hatten, ob sie kandidieren wolle, "konnte ich mir das nicht vorstellen. Ich hatte mich kommunalpolitisch noch nie sehr engagiert." Durch die Arbeit beim Basar "Rund ums Kind" habe sie jedoch ein paar Burgkirchner Freie Wähler kennengelernt und sich auf Anhieb gut verstanden. "Und von der Arbeit unseres Bürgermeisters bin ich ohnehin begeistert", sagt sie und muss herzlich lachen.

In die Thematik möchte sich Sandra Harlander erst noch einarbeiten; sie hat noch keinen Vorhaben-Katalog, den sie abarbeiten will. So viel kann sie aber sagen: "Meiner Meinung nach geht es Burgkirchen sehr gut." Und wie will sie persönlich das weiter erhalten? "Einfach dadurch, dass ich bin wie ich bin."

In Hirten weiß man darüber schon bestens Bescheid, dort ist Harlander bekannt. Viele Jahre leitete sie die Mutter-Kind-Gruppe, war im Elternbeirat des Kindergartens und Elternsprecherin in der Grundschule Hirten. Zudem ist sie seit einiger Zeit schon in der Vorstandschaft des Frauenbunds Margarethenberg und bereitet mit dem Kindergottesdienst-Team eben jene Veranstaltungen vor.

"Tradition, Ehrenamt, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen - das alles ist mir sehr wichtig. Ich wünsche mir ein gutes und schönes Zusammenleben." Dass nicht nur Hirten, sondern auch Burgkirchen ein so liebens- und lebenswerter Ort bleibt, dafür möchte sie das Ohr nahe am Bürger haben und seine Sorgen und Anregungen dann in den Gemeinderat bringen.

Bekannt ist Sandra Harlander aber nicht nur durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten, sondern auch aufgrund ihres Berufs: Sie ist Bedienung. "Meine Arbeit in den Bierzelten ist auch ein großes Hobby von mir", mehr Berufung als Beruf. Beim Oktoberfest und dem Herbstfest ist sie regelmäßig im Einsatz. Dabei ist sie eigentlich gelernte Metzgereifachverkäuferin. Harlanders Wiege steht in Garching, seit 2004 lebt sie aber in Hirten. 2005 heiratete sie Ludwig Harlander, gemeinsam haben die beiden zwei Töchter (14/11). Mit ihnen verbringt sie gerne ihre freie Zeit, aber Sandra Harlander ist auch handwerklich äußerst geschickt: Sie brennt Holz und erstellt mit Hilfe von Stich- und Dekupiersäge Figuren - ein Multitalent mit viel Power.

ala